

I N F O R M A T I O N E N

Zusammenfassung eines Vortrags von Prof. Joseph J. Zasloff über Laos am The Harry Truman Research Institute for the Advancement of Peace, The Hebrew University Jerusalem

Am 25. November 1983 hielt Professor Joseph J. Zasloff vom Department of Political Science der Universität Pittsburgh am Truman Institut der Hebräischen Universität in Jerusalem einen Vortrag über das Thema: "Laos under the Shadow of Vietnam". Der Vortrag war als Einleitung zu einer Aussprache geplant.

Professor Zasloff ist ein Kenner Indochinas, mit besonderer Spezialisierung auf Laos. 1972 lehrte er als Smith-Mundt Professor Political Science an der Universität Saigon. Zasloff ist Autor, resp. Co-Autor von Büchern über Indochina und Laos, u.a. "Revolution in Laos: The North Vietnamese and the Pathet Lao" (1968, zusammen mit P.F. Langer); "North Vietnam and the Pathet Lao" (1970, zusammen mit P.F. Langer); "Indochina in Conflict" (1972, zusammen mit Allen E. Goodman); "The Pathet Lao, leadership and organisation" (1973); "Communism in Indochina, new perspectives" (1975). Dazu kommen eine Reihe von Artikeln in "Asian Survey", "Pacific Affairs" u.a.m.

Unter den Teilnehmern an dem Vortrag, der sich zu einem regen colloquium entwickelte, befanden sich an Asien interessierte Forscher des Truman Instituts, Studenten und eine verhältnismäßig große Zahl von Diplomaten des israelischen Außenministeriums, darunter vier ehemalige Botschafter in Laos (Vientiane). Den Vorsitz führte Dr. Shimon Avimor.

Zasloff führte aus, daß die vietnamesische Präsenz in Laos, einschließlich einer bedeutenden Besatzungstruppe, im allgemeinen als nicht besonders drückend empfunden wird und sich nach außen hin hauptsächlich auf die Überwachung der verschiedenen Ministerien, Ämter und Parteiorganisationen durch ein dichtes Netz von "Beratern" beschränkt - all dies in hervorstechendem Unterschied zu vietnamesischer militärischer Präsenz und Intervention in Kambodscha. Die noch durch die ethnische Differenzierung verstärkte Schwäche von Laos läßt eine gewisse Abhängigkeit von dem seit jeher mächtigen Nachbarn fast natürlich erscheinen. Hinzu kommt, daß schon während des langen politischen und militärischen Konflikts zwischen der königlichen Regierung und

dem Pathet Lao Nord-Vietnam, auf Regierungs- und Partei-ebene, mit der laotischen kommunistischen Bewegung, Pathet Lao und Neo Lao Haksat, enge Verbindung pflegte. Die kommunistische Führerschicht erhielt zum großen Teil ihre Erziehung in Hanoi oder lebte dort im Exil. Dazu kommt, daß der langsamere und weniger brutale Übergang zur kommunistischen Herrschaft, auf politischem und wirtschaftlichen Gebiet um die "Umerziehung" nicht als dauernde, allgemeine Maßnahmen durchgeführt wurden. Der eigentliche Widerstand kam im wesentlichen von ethnischen Minderheitsgruppen, wie z.B. den Meo. Mit der vietnamesischen Dominierung auch in Laos ist wieder ein geeintes Indochina unter vietnamesischer Hegemonie geschaffen.

Das mehr als allgemeine Übersicht gehaltene einleitende Referat führte nicht nur zu Fragen und Bemerkungen über Laos und seine Probleme, sondern auch zu einer regen Diskussion über die Probleme Indochinas, wie z.B. über die verschiedenen Aspekte der Situation in Kambodscha, über die Einschätzung der Rolle von Prinz Sihanouk in Vergangenheit und Zukunft, die Chancen seines "come-back" als effektiver leader Kambodschas, oder über das Dilemma des Westens, der mit der Anerkennung des immer noch von den Roten Khmer beherrschten Demokratischen Kampuchreas und der einseitigen Verurteilung der vietnamesischen Invasion in Kambodscha Staatsraison über humanitäre Erwägungen zu stellen scheint. Eine lebhaftete Diskussion entspann sich auch über die Abstimmung Israels in der UNO gegen die vietnamesische Invasion. Auch die Stellung der ASEAN Staaten wurde berührt.

Zasloff beantwortete Fragen über eine aktivere USA Politik, nach Schwächung des vietnamesischen Traumas. Er wies weiter auf die Tatsache hin, daß die USA noch immer in Vientiane eine allerdings auf sehr niedrigem Profil arbeitende Botschaft (ohne Botschafter) unterhält. Fragen wurden über Personen der traditionellen Führerschicht gestellt, wie Prinz Souvanna Phouma, der kürzlich verstarb, aber im Gegensatz zu dem König und seiner Familie (in Luang Prabang) in seinem gewohnten feudalen Stil leben konnte. Fragen wurden auch gestellt über die kommunistische Führerschicht, wie Präsident Souvannouvong (der "rote Prinz"), Kaysone Phomvihane, Phoumi Vongvichit und andere. Eine Frage galt auch dem wenig bevölkerten, aber strategisch sehr wichtigen, an China angrenzenden Norden Laos.

Shimon Avimor, Jerusalem